

## **INFORMATIONEN VOM FRAUENNETZWERK FÜR FRIEDEN**

### **Nachrichten vom Vorstand**

#### **Neuer Vorstand des FNF**

Aus persönlichen Gründen traten auf der Mitgliederversammlung Lydia Rosin, Schatzmeisterin, und Irmgard Lücke, stellvertretende Vorsitzende, von ihrer Funktion im geschäftsführenden Vorstand des FNF zurück. Als neue Schatzmeisterin wurde die bisherige langjährige stellvertretende Vorsitzende, Anna Maria Mayntz, und als neue stellvertretende Vorsitzende Andrea Spangenberg in den geschäftsführenden Vorstand gewählt. Beide sind Gründungsmitglieder des Frauennetzwerk für Frieden e.V. und langjährige Friedensakteurinnen. Wir danken allen Frauen herzlich für ihr Engagement.

### **EINLADUNG**

#### **FNF-Tagung vom 05. – 07. Oktober in Erfurt**

Auf unserer Herbsttagung in Erfurt werden wir uns am Freitag und Samstag schwerpunktmäßig mit dem Thema „Rüstung und Abrüstung“ beschäftigen. Sowohl Informationen zum neuesten Stand der Rüstung (national und international) als auch Handlungsstrategien der Zivilgesellschaft (Was können wir tun? Welche Kampagnenbeispiele gibt es? Wo können wir uns vernetzen?) stehen im Fokus. Ute Finckh-Krämer, Vorsitzende BSV, konnte bereits als Referentin gewonnen werden.

Kontakte zur Stadt Erfurt sind ebenfalls geknüpft worden. So sind u.a. ein Besuch des Frauenzentrums Erfurt, die Friedensarbeit unterstützen, Empfang beim Bürgermeister und ein Stadtrundgang geplant.

Als Abschluss wird am Sonntag eine öffentliche Podiumsdiskussion mit Bundestagsabgeordneten aus Thüringen und Vertreterinnen aus der Zivilgesellschaft zum Thema „Frauen aus Friedensnetzwerken fragen: Wie halten Sie es mit der Abrüstung?“ stattfinden. Frau MdB Katrin Göring-Eckardt hat bereits zugesagt.

Wir bitten alle, sich den Termin schon einmal vorab zu reservieren. Die gesonderten Einladungen werden im August verschickt. Das vorläufige Programm kann gerne auf Anfrage zugesandt werden.

Ort: Jugendherberge Erfurt

Kosten: ca. 65,- € (Konferenz + Unterkunft im DZ mit Verpflegung)

Ein privat organisierter Besuch in Buchenwald und / oder Weimar bietet sich wegen der regionalen Nähe an. Das Frauennetzwerk kann dazu Ansprechpartnerinnen vermitteln.

### **Mitgliederversammlung am 06. Oktober 2007 in Erfurt**

Durch die Gespräche mit unseren Mitgliedsorganisationen und Einzelmitgliedern im Rahmen der letzten Konferenzen und Mitgliederversammlungen hat sich gezeigt, dass es für eine auch in der Zukunft effektive Frauenfriedensarbeit in unserem Netzwerk unabdingbar ist, die Arbeit neu zu strukturieren. Wir wollen sie den allgemeinen, sowie internen Veränderungen anpassen.

Als Vorbereitung auf die MV 2007, wo auch Neuwahlen zum Vorstand anstehen, bitten wir daher unsere Mitglieder und weitere interessierte Frauen um ihre aktive Teilnahme bzw. vorab schriftliche Vorschläge, die in die Strategieplanung mit eingebracht werden können.

Datum: 06. Oktober 2007, 19 Uhr  
Ort: Jugendherberge Erfurt

Eine separate Einladung an Mitglieder und interessierte Frauen erfolgt im August.

### **Nachrichten aus dem Netzwerk**

**Anne Kosbab, WLOE, Heide Schütz**

#### **FNF-Seminar in Kochel: „Die Zukunft der Frauenfriedensarbeit aktiv gestalten“**

Zu diesem Thema trafen sich bei schönstem Frühlingwetter vom **13. - 15. April 2007** im historischen Gebäude der Georg-von-Vollmar Akademie im bayerischen Kochel am See Frauen aus dem Netzwerk, Vertreterinnen der Mitgliedsorganisationen, Einzelmitglieder und Gäste. Sie waren aus dem Norden, Osten, Westen und dem Süden Deutschlands angereist. Ein herzlicher Dank geht an die Initiatorin und Seminarleiterin Angelika Dullinger, langjähriges FNF-Mitglied, und den Kooperationspartner, das Bayrische Seminar für Politik e.V.

Zielvorgabe war, den Verbund im Netzwerk durch inhaltliche Schwerpunktbildung und organisatorische Absprachen zu festigen, wichtige Themen aus der Berliner Konferenz 2006 wieder aufzugreifen und neue in die Agenda aufzunehmen. Ebenso wichtig: Kontakte wieder auffrischen und neue Beziehungen aufbauen, eine Grundbedingung der Kooperation im Netzwerk. Dass dies von den Teilnehmerinnen als sehr gelungen empfunden wurde, kam in der Abschlussrunde deutlich zum Ausdruck.

In den parallelen Arbeitsgruppen wurden folgende Themen und Handlungsfelder ausgelotet:

1000 Friedensfrauen & die Unterstützung von Friedensakteurinnen weltweit, Friedenschancen im Nahost-Konflikt, Initiierung von Friedenscamps

### **„1000 Friedensfrauen & Unterstützung von Friedensakteurinnen weltweit“**

Zum Schutz verfolgter Friedensfrauen und zur finanziellen und ideellen Unterstützung ihrer Arbeit wurden verschiedene Möglichkeiten ausgetauscht, z.B. Protestschreiben an Botschaften, an die deutsche Regierung und an das Parlament, Veranstaltungen mit den Friedensfrauen, Benefizkonzerte, Organisation der Ausstellung mit Begleitveranstaltungen, Präsentation des Filmes „1000 Frauen und ein Traum“ etc.

Im Prinzip können alle Friedensakteurinnen weltweit durch Einladungen nach Deutschland und durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit bekannter gemacht und unterstützt werden. Die Einladung bringt jedoch Probleme mit sich, da aufgrund von verschärfter Gesetzgebung (Abschiebeverfahren bei potentielltem Asylantrag) der einladende Verein ein hohes finanzielles Risiko eingeht, denn er haftet finanziell für diese Maßnahmen. Durch Kontakt mit Parlamentariern/innen sollten Politiker/innen auf dieses Problem hingewiesen werden, damit eine Änderung dieser allgemeinen Gesetzgebung erreicht werden kann.

Grundsätzlich gilt: **Sichtbarmachen und Vernetzen** – unter voller Einbeziehung auch der Friedensfrauen, die nicht im Projekt der 1000 Friedensfrauen für den Nobelpreis 2005 genannt sind. Konsequenterweise wurde das internationale Projekt umbenannt in: „PeaceWomen Across the Globe – Friedensfrauen weltweit“, Homepage: [www.1000peacewomen.org](http://www.1000peacewomen.org)

### **„Arbeitsgruppe Nahost-Konflikt“**

In Deutschland sollen die gewaltfreien Stimmen aus allen Lagern durch Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit und durch Einladungen der Friedensakteure/innen gefördert werden, auch durch den gezielten Einsatz von Briefen an PolitikerInnen, Kirchen, usw. Die Unterstützung speziell der Friedensfrauen in Israel und Palästina kann durch Geld, Kontakte und Einladungen sowie gezielte Öffentlichkeitsarbeit geschehen.

Die Bemühungen für den Frieden in Nahost innerhalb der Frauen-Friedens-Bewegung müssten stärker gebündelt werden. Zentrales Ziel in der Nahost-Friedensarbeit muss daher die Vernetzung und Kooperation sein.

Es entwickelte sich der Wunsch, eine **AG Nahost im FNF** zu gründen. Die Koordination liegt bei Mechthild Schreiber, Frauen in Schwarz, München, Tel. über die FNF-Geschäftsstelle erhältlich, e-mail: [schreibmechthild@compuserve.de](mailto:schreibmechthild@compuserve.de)

### **„Arbeitsgruppe Friedenscamp“**

Die AG diskutierte die **Initiierung von Friedenscamps durch das FNF** in Zusammenarbeit mit geschulten Fachkräften. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten von der Organisation eines einzelnen Nachmittags bis zur konzeptionellen Begleitung einer oder mehrerer Wochen oder der Begleitung des Schulunterrichts. Andere Zielgruppen sind Konfirmanden, Jugendliche aus Jugendgruppen etc.

Zentrales Ziel des Friedenscamps ist die Vermittlung menschlicher Werte ohne Druck und Leistungsdenken, der Aufbau positiver Ressourcen und das Erleben, einen konstruktiven Umgang mit Konflikten zu lernen. Die Friedensarbeit soll den Teilnehmenden näher gebracht werden, und sie sollen lernen können, wie man im

eigenen Umfeld Konflikte ohne Gewalt lösen kann. Unverzichtbar ist dabei die Sensibilisierung für die Geschlechterperspektive.

Im Workshop „**Frauen-Perspektive oder Gender-Perspektive?**“ erläuterte Heide Schütz die beiden unterschiedlichen Ansätze mit der Metapher der Gender-Brille: Durch das eine Glas wird auf die Frauen, durch das andere wird auf die Männer geschaut: nur gemeinsam bilden die Gläser eine Sehhilfe für die Geschlechter-Realität, denn häufig sind für Frauen und Männer durchaus unterschiedliche Lebensrealitäten zu beobachten, zumal in Kriegen und Konflikten.

In Kleingruppen diskutierten die Frauen die Relevanz der Frauen- und der Gender-Perspektive für ihre Friedensarbeit: Geschlechtergerechtigkeit oder Frauenprojekte? Gender balance oder Frauenquote? Kein Widerspruch, aber nicht das gleiche. Die Gender-Perspektive schließt immer den Blick sowohl auf die Frauen als auch auf die Männer mit ein.

Als Arbeitsmaterial diente u.a. die Broschüre des Dachverbands VENRO: „Gewusst wie – Gender in der Entwicklungszusammenarbeit.“ (Dez. 2006).

Den Abschluss des Seminars bildete ein aufschlussreicher Vortrag zum Fundraising „**Finanzielle Spielräume für die FrauenFriedensarbeit verbessern**“ von Angela Scheibe-Jäger.

Ein Skript zum Fundraising ist erhältlich bei Angela Scheibe-Jäger, Schrämelstr. 39, 81247 München, Tel./Fax 089 834 93 47, e-mail: [Angela.Scheibe-Jaeger@t-online.de](mailto:Angela.Scheibe-Jaeger@t-online.de), [www.Scheibe-Jaeger.de](http://www.Scheibe-Jaeger.de)

**Eine ausführliche Dokumentation der Ergebnisse des Seminars kann demnächst von der Homepage heruntergeladen oder in der Geschäftsstelle angefordert werden.**

**Heide Schütz**

**Europäische Konferenz „Roadmap to 1325“**

Andrea Spangenberg und Heide Schütz nahmen an der **Europäischen Vernetzungskonferenz "Roadmap to 1325. Gender in der EU-Frieden- und Sicherheitspolitik" vom 02. - 04. Mai** in Berlin teil. Organisiert wurde die englisch- und deutschsprachige Konferenz von der Heinrich-Böll-Stiftung in Kooperation mit dem Frauensicherheitsrat. Es trafen sich 150 Frauen und einige Männer aus vielen Staaten Transeuropas. Sie stand im Zeichen der deutschen Ratspräsidentschaft in der EU und initiierte einen symbolischen Staffellauf für alle weiteren Ratspräsidentschaften, sich stärker als bisher für die Umsetzung der völkerrechtlich verbindlichen UN-Resolution aus dem Jahr 2000 zur stärkeren Einbeziehung von Frauen bei allen friedenspolitischen Aktivitäten auf allen Ebenen in Politik und Gesellschaft zu engagieren. An Portugal und Slowenien, die als nächstes die EU-Ratspräsidentschaft ausüben, richtet sich die Idee des Staffellaufs, das Thema „Roadmap to 1325“ zu übernehmen.

Obwohl in einigen Ländern der EU Fortschritte gemacht wurden, z.B. in der Ausbildung der Truppen für Friedenseinsätze in Schweden oder der Erstellung eines Ressourcen-Pools in GB, kann noch von keinem Durchbruch gesprochen werden. Besonders wütend und enttäuscht von der mangelnden Umsetzung: sind die Frauen

und Frauenorganisationen aus den Ländern Ex-Jugoslawiens: Frauen sitzen bei Friedensgesprächen und bei der zukünftigen Gestaltung der Gesellschaften nicht mit am Tisch, auch nicht bei Fragen des Umgangs mit der Zivilbevölkerung während der militärischen Friedenseinsätze, obwohl die EU hier Vorbild sein müsste bzw. Bedingungen stellen könnte.

Weitere Informationen hierzu finden Sie auf den Homepages: <http://www.glow-boell.de/>, <http://www.frauensicherheitsrat.de/>

**Die deutsche Fassung der UN-Resolution 1325 (2000) kann als Flyer in der FNF-Geschäftsstelle zur weiteren Verbreitung angefordert werden.**

**Heide Schütz**

### **„1000 PeaceWomen Across the Globe“ – bald schon auf Deutsch?**

Die Unterstützung und Weiterentwicklung der „Friedensfrauen weltweit“ ([www.1000peacewomen.org](http://www.1000peacewomen.org)) steht für das FNF ganz weit vorne. Die bisherigen Aktivitäten beinhalten die Nominierung von Friedensfrauen für die Gruppe der 1000 FriedensFrauen (2004), die Initiative für die erneute Nominierung des Projektes für den Friedensnobelpreis 2006, die Organisation verschiedener Ausstellungen, die Ausleihe der Ausstellung und begleitende Beratung, die Erstellung einer Broschüre, Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit durch Veranstaltungen, Vorträge, den Verkauf des englischsprachigen Buches in Deutschland und weltweit sowie die Unterstützung einzelner Friedensfrauen in vielfältiger Weise. In diesem Jahr wurde ein Kooperationsvertrag zwischen dem FNF und der internationalen Projektleitung mit Sitz in der Schweiz geschlossen.

Wichtigstes Vorhaben des Frauennetzwerks für Frieden (FNF) 2007 ist das **Übersetzungsprojekt des englischsprachigen Buches „1000 PeaceWomen Across the Globe“ ins Deutsche.**

Für viele Menschen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderswo stellt die englische Sprache eine deutliche Barriere dar: sie können das Leben und die beispielhafte Arbeit der Frauen nicht kennen lernen. Eine deutsche Übersetzung ist notwendig, um diese Barriere zu überwinden und das Projekt bekannter und noch sichtbarer zu machen.

Das Übersetzungsteam steht in den Startlöchern, aber der Rückenwind fehlt noch!

#### **SPENDENAUFTRUF**

#### **Übersetzung „1000 PeaceWomen Across the Globe“ ins Deutsche**

Bitte helfen Sie mit, dass aus der Idee schon bald eine Realität wird. Gedacht ist an eine **Internet-Publikation**, die bequem zugänglich sein wird und die es auch ermöglicht, selektive Print-Ausgaben der Texte zu erstellen. Für 100 € können z.B. 4 Porträts, für 250 € 10 Porträts übersetzt werden. Jeder Beitrag ist willkommen.

Spendenkonto des FNF:

Konto-Nr. 51 00 60 62, Sparkasse KölnBonn, BLZ 370 501 98, Stichwort: Deutsche Buchübersetzung.

**Margret Otto**

**Schulkleidung für die Kinder in Cacha – Nubaberge  
FNF unterstützt Schulprojekt der Friedensfrau Ester Rahal aus dem Sudan**

Etwa eine Autostunde von Kadugli, der Hauptstadt der autonomen Region der Nubaberge, liegt Cacha, ein Gebiet, in dem auf verstreut liegen Bauernhöfen Landwirtschaft betrieben wird. Die Landarbeit, die wesentlich von Frauen gemacht wird, ist schwer und nicht immer sehr ertragreich, weil großer Wassermangel besteht.

Am Fuß eines der Berge ist auch der Platz, auf dem das Schulgebäude von Cacha liegt. Es sind zwei große Räume, in denen der Unterricht stattfindet, wenn es nicht draußen unter einem großen Baum geschieht. Einige Meter entfernt steht eine Hütte, in der die Woche über die beiden Lehrer leben, die in der Schule unterrichten. Eine Lehrerin gibt es nicht. Etwa 60 Schülerinnen und Schüler unterschiedlichen Alters besuchen diese Schule. Zum Teil kommen sie von recht weit her, mit einem Schulweg von mehr als einer Stunde. Die allgemeine Schulpflicht beträgt im Sudan 8 Jahre. Daran können sich drei weitere Jahre einer höheren Schulbildung anschließen. Viele Kinder, insbesondere Mädchen, werden aber oft weder ausreichend lange noch regelmäßig zum Schulbesuch geschickt, weil sie helfen müssen, die Familie zu ernähren. Mädchen werden, besonders in den Dörfern, immer noch oft verheiratet, bevor sie die Schulzeit beendet haben. Jede Unterstützung des Schulbesuchs ist deshalb wichtig!

Im Sudan tragen Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen in der Regel Schulkleidung. Das ist keine spezielle Schuluniform einer einzelnen Schule, aber eine offizielle Kleidung während des Schulbesuchs, die aus weißem Hemd/Bluse und grüner/schwarzer Hose/Rock besteht. Die Bedeutung des Schulbesuchs wird durch die Schulkleidung betont. Oft können die Familien diese Kleidung nicht selber kaufen. Auch für die Schulbücher muss eine kleine Gebühr bezahlt werden, dies ist aber deutlich weniger als die Kosten für Schulkleidung.

Deshalb hat Ester Rahal, eine der 1000 Friedensfrauen, vorgeschlagen, Spenden für Schulkleidung zu sammeln. Ich habe es als Vermittlerin übernommen, diese Bitte an das FNF weiterzuleiten. Ester kommt selber aus Cacha und hat deshalb die Möglichkeit, Spenden aus Deutschland direkt an die Schule weiterzugeben. Ester und ich haben uns zum ersten Mal getroffen, als ich im Jahr 2004/05 für einige Wochen im Sudan war und Interviews mit Frauen durchführte, die in der NGO Sudanese Women Empowerment for Peace (SuWEP) zusammen arbeiten. In dieser NGO, die nach der Weltfrauenkonferenz in Peking 1995 gegründet wurde, sind Frauenorganisationen aus dem Nord- und Südsudan Mitglieder. Ziel der gemeinsamen Arbeit, die besonders von der Niederländischen Botschaft unterstützt wurde, war es, zur Unterzeichnung eines Friedensvertrags zwischen dem Norden und dem Süden des Landes beizutragen, der einen mehr als zwanzigjährigen Bürgerkrieg beenden sollte. Dieser Friedensvertrag wurde dann auch im Januar 2005 unterzeichnet.

Die Interviews sind Teil einer Arbeit, die ich im Rahmen meines friedenswissenschaftlichen Studiums mache. Mit der Untersuchung möchte ich den

Beitrag Sudanesischer Frauen im Prozess der Friedenskonsolidierung im Sudan beschreiben. Den ersten Interviews folgten deshalb weitere Interviews im Dezember 2005 und im März 2007. Für friedenswissenschaftliche Fragestellungen ist es von großem Interesse Aufschlüsse darüber zu erhalten, wie bedeutsam die Geschlechterdifferenzierung ist und welche Schlussfolgerungen daraus gezogen werden müssten. Auch meine Sudanesischen Gesprächspartnerinnen selber gehen davon aus, dass eine geschlechterdifferenzierte Betrachtung der Friedenskonsolidierung unabdingbar ist.

Ich traf Ester jedes Mal, wenn ich im Sudan war, und konnte beim zweiten und dritten Besuch auch mit ihr zusammen in die Nubaberge fahren. Ich lernte dabei sehr viel über die besondere Situation der Menschen in den Nubabergen, die schon seit Beginn der neunziger Jahre Zielscheibe von Terrormaßnahmen des derzeitigen Regimes waren und dauerhaft unter einer chronischen Marginalisierung und der damit verbundenen Unterentwicklung leiden.

Ester ist die Sprecherin der Nuba Mountains Women Group. Sie ist z.Zt. sehr aktiv in der Implementierung des Friedensabkommens. Ester ist besonders in Fragen der Rückführung der Flüchtlinge aus den Nubabergen engagiert, die z.T. seit vielen Jahren in Notunterkünften in verschiedenen Regionen des Sudan leben. Bei meinem letzten Besuch nahm ich an einigen Beratungen mit Frauen an diesen Orten teil. Eines wurde dabei ganz deutlich: eine Infrastruktur, zu der auch die Existenz von Schulen gehört, Bildung und Ausbildung sind grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Reintegration der Flüchtlinge und damit für einen nachhaltigen Frieden im Sudan. Jede Aktivität, die das unterstützt, ist dabei hilfreich, auch die Bereitstellung von Schulkleidung, welche die Bedeutung des Schulbesuchs unterstreicht.

A.d.R.: Das Frauennetzwerk für Frieden kann einen gewissen Teil der Sponsorengelder, welche die Bonner Schülerinnen und Schüler durch ihren Friedenslauf gewinnen, an Projekte nach eigener Auswahl weiterleiten. In diesem Jahr hat der Vorstand beschlossen, zwei Friedensfrauen aus dem Projekt "1000 Frauen für den Friedensnobelpreis" zu unterstützen: Ester Rahal aus dem Sudan und Nabila Espanioli aus Nazareth, eine Palästinenserin israelischer Staatsangehörigkeit (Näheres dazu im nächsten Newsletter). Margret Otto, die den Kontakt zu Ester Rahal vermittelt hat, ist Mitglied des Frauennetzwerk für Frieden.

**Anneke Halbroth**

## **EFF – Das Europäische Feministische Forum**

Mit Beginn des Jahres 2007 hat der Vorbereitungsprozess für ein Europäisches Feministisches Forum (EFF) begonnen, das vom 13. - 15. Juni 2008 in Warschau stattfinden soll.

Das Europäische Feministische Forum wird sowohl **ein fortlaufender Prozess** sein als auch eine **Veranstaltung vom 13. - 15. Juni 2008 in Polen**, angelehnt an die Europäischen Sozialforen, die es in den vergangenen Jahren gab. Sein Hauptanliegen ist, feministische Aktivitäten in Europa zu fördern und sichtbarer zu machen.

Im Herbst letzten Jahres rief das EFF-Büro dazu auf, sog. Affinity Groups (sinngemäß 'thematische Arbeits- und Bezugsgruppen') zu gründen, die gemeinsam ein Forum als zentrale Veranstaltung inhaltlich vorbereiten sollen. Wir, der Verein "Women and Life on Earth, Frauen in internationaler Zusammenarbeit für Frieden, Ökologie und soziale Gerechtigkeit e.V." oder kurz WLOE e.V. haben es übernommen, das Thema „Frauenaktionen für Frieden und Sicherheit“ zu koordinieren.

Unser Ziel ist nicht, bestehende, gut funktionierende und etablierte Netzwerke zu ersetzen. Wir wollen im Rahmen des EFF die vielen Aktivitäten von Frauen, Frauengruppen und -netzwerken sichtbar machen. Wir haben auf der Website der EFF bereits damit begonnen und freuen uns über alle, die mit uns gemeinsam feministischen Friedensaktivitäten ein (weiteres) Forum bieten wollen und die bei der Vorbereitung der großen internationalen Veranstaltung EFF im nächsten Jahr mitmachen wollen. Dabei ist uns wichtig, dass Frieden nur mit Sicherheit möglich ist und aus feministischer Sicht Sicherheit nicht nur die Abwesenheit von Krieg, sondern tatsächliche Sicherheit bedeutet, also auch Themen wie etwa (soziale) Gerechtigkeit, Klima, Wasser oder allgemein Ressourcen beinhaltet.

Einladung an alle europäischen Frauen und Frauengruppen, die sich für Frieden und Sicherheit und gegen Krieg engagieren:

Wenn Ihr Euch an der Vorbereitung zum EFF beteiligen wollt oder wenn Ihr Interesse habt, Eure Arbeit und Eure Diskussionen im Rahmen des Vorbereitungsprozesses zu präsentieren: bitte wendet Euch an Anneke Halbroth und Anna Gyorgy, WLOE e.V., E-Mail: [eff@wloe.org](mailto:eff@wloe.org)

13. - 15. Juni 2008: Europäisches Feministisches Forum, Warschau, Polen

Website: <http://europeanfeministforum.org>

A.d.R.: Das Frauennetzwerk für Frieden e.V. hat auf Anfrage der Vorsitzenden von WLOE, Anna Gyorgy, zugesagt, in diesem Themenfeld mitzuarbeiten. Wir schlagen vor, dass das Treffen in Erfurt anlässlich der FNF-Konferenz und der Mitgliederversammlung vom 05. - 07. Oktober 2007 zur Besprechung für alle genutzt wird, die sich entweder als Organisation oder als Einzelmitglieder an der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz in Warschau 2008 beteiligen wollen. Nutzen wir die wunderbare Chance, gemeinsam mit europäischen Frauen friedenspolitisch aktiv zu werden!

**Prof. Dr. Jürgen Krüger**

**Faten Mukarker: Leben zwischen Mauern – ein Weg zum Frieden?**

Der Weg zum Frieden ist weiter denn je. Doch es gibt auf beiden Seiten Menschen die an einen gerechten Frieden glauben. Doch welche Hürden müssen im Alltagsleben überwunden werden, welche Mauern müssen eingerissen werden, damit die beiden Völker wieder zu einem Nebeneinander, vielleicht sogar Miteinander finden? Selbst wenn der politische Friedenswille einmal konstant sein sollte, gibt es noch enorme praktische Schwierigkeiten seiner Umsetzung.



Faten Mukarker lebt in Palästina und spricht über die besonderen Bedingungen des tagtäglichen Lebens im Heiligen Land. Selbst im geteilten Deutschland aufgewachsen, vermag sie gerade uns Deutschen die besondere Situation dort besser darzustellen als viele andere. Sie macht die verschiedenen Etappen des Konfliktes transparent - die historischen wie die gegenwärtigen.

In einprägsamer Erzählweise macht Faten Mukarker dem Zuhörer deutlich, dass sie und ihre Landsleute sich nichts sehnlicher wünschen als ohne Angst, frei und selbstbestimmt, in einem eigenen Staat zu leben.

Faten Mukarker, palästinensische Christin aus Beit Jala / Bethlehem, kommt zweimal im Jahr für mehrwöchige Vortragsreisen nach Deutschland und bietet an:

- Abendvorträge (Kirchengemeinden, Volkshochschulen, Begegnungszentren, Erwachsenenbildung usw. )
- Vorträge in Schulen
- Beiträge bei Tagungen
- Interviews in allen Medien

**Termine für 2007: Oktober bis Ende November; 2008: Frühjahr**

Terminkoordination:

Prof. Dr. Jürgen Krüger, Steinbügelstr. 22, 76228 Karlsruhe, Handy 0160-97393607, e-mail: [Krueger-Kunstgeschichte@t-online.de](mailto:Krueger-Kunstgeschichte@t-online.de) (bitte vorzugsweise E-Mail benutzen)

Gruppen oder Einzelreisende können Faten Mukarker auch in ihrer Heimat treffen: Wenn Sie sie in Beit Jala besuchen, bereitet sie Ihnen ein typisches arabisches Essen und erzählt vom Alltag in Palästina. Außerdem kann sie Sie durch Bethlehem und die Geburtskirche führen. Wegen einer Terminvereinbarung und Absprache (möglichst schon vor Reiseantritt) nehmen Sie bitte mit ihr direkt Kontakt auf:

Faten Mukarker, Sararstr. 21, Beit-Jala/ Bethlehem, Palästina, Tel / Fax: 00972-2-274 13 41, Handy: 00972-5475 32 171, e-mail: [faten\\_mukarker@hotmail.com](mailto:faten_mukarker@hotmail.com)

Literaturhinweis: Faten Mukarker: Leben zwischen Grenzen. Eine christliche Palästinenserin berichtet (Edition Zeitzeugen); Karlsruhe: Hans Thoma Verlag ISBN 3-87297-136-0

A.d.R.: Das FNF kennt und unterstützt Faten Mukarker seit einiger Zeit. Ihr Vortrag, ihre Videoclips und Informationsmaterialien sind sehr eindrucksvoll.

## REZENSIONEN

### „MachsomWatch Testimonies from Occupied Palestine“ von Judith Keshet

Das Buch enthält eine Dokumentation der Beobachtungen und Berichte der israelischen Frauen- und Menschenrechtsorganisation **Machsom Watch/Checkpoint Watch** zu den permanenten, massiven Verletzungen der Menschenrechte durch die Israelischen Besatzungstruppen an den zahllosen Checkpoints in Palästina. Die Checkpoints sind Barrieren auch innerhalb des Landes, zerstückeln es und blockieren die notwendige Bewegungsfreiheit der

palästinensischen Menschen, so dass diese nicht zum Krankenhaus, zu ihren Feldern, zur Universität und / oder zu Besuchen bei Verwandten und Bekannten kommen können. Der Übergang nach Israel ist für sie so gut wie unmöglich.

Die rund 500 Frauen der Organisation sind überwiegend Jüdinnen, die mutig das krasse Unrecht ihres Staates mit Hilfe dieser Öffentlichkeitsarbeit beendet sehen wollen. An den Checkpoints können sie gelegentlich menschliche Hilfe geben, z. B. an Menschen Wasser verteilen, die stundenlang aus Schikane in großer Hitze festgehalten werden.

Das Buch von Judith Keshet wird Ende September diesen Jahres im Hamburger Verlag Edition Nautilus auf deutsch erscheinen. Die Initiative zur Übersetzung und ihre Ausführung verdanken wir Ulrike Vestring.

Termine zur Buchvorstellung im Herbst können bei unserer Geschäftsstelle nachgefragt werden.

Heide Schütz

**„Die Macht der Vergebung. Den Teufelskreis von Hass und Gewalt durchbrechen“  
von Michael Henderson**

Das Buch über »Die Macht der Vergebung«, das erfolgreich in den USA, in England und Russland. veröffentlicht wurde, erscheint auf Initiative des Bunds für Soziale Verteidigung bei Publik-Forum erstmalig in deutscher Sprache. Es spricht alle Menschen an, die von dem Wunsch erfüllt sind, dass die Ketten der Gewalt und des Hasses durchbrochen werden. Nur der Weg der Vergebung ermöglicht die Versöhnung unter den Menschen, den Völkern und Rassen, schafft eine feste Grundlage für den Frieden dort, wo vorher nur Hass und Verbitterung herrschten. Der Autor des Buches, der englische Journalist Michael Henderson arbeitete in mehr als 20 Ländern der Welt, darunter zwei Jahre in Deutschland. Von 1979 bis 2000 lebte er in den USA, arbeitete dort als TV-Journalist und veröffentlichte mehr als 1000 Radio-Kommentare auf lokaler und nationaler Ebene. Er lebt jetzt in England, in North Devon. Er steht in enger Verbindung mit Initiativen, die für den geistigen und gesellschaftlichen Wandel, für Frieden und Gerechtigkeit eintreten. In seinem Buch über die Macht der Vergebung nimmt er uns mit auf seine Reise durch mehrere Kontinente an die Brennpunkte der Konflikte und Kriege der letzten hundert Jahre. Er berichtet journalistisch über die vielen wahren Geschichten, über die erstaunlich vielen realen Projekte der Entfeindung. Endpunkt seiner Reise ist der Nahe Osten mit seinen Problemen und das weltweite Engagement für eine neue Kultur des Friedens. Das Buch richtet sich an alle Menschen: Die Macht der Vergebung kann sowohl religiös als auch außerreligiös als Kraft der Befreiung aus den Fesseln von Hass und Ressentiments wirken.

256 Seiten, 14,90 €, herausgegeben vom Bund für Soziale Verteidigung, Übersetzung von Ingrid von Heiseler, Homepage: <http://www.soziale-verteidigung.de/>  
Bund für Soziale Verteidigung

## Terminvorschau

**14. - 15. September 2007**

**„Die Militarisierung unserer Gesellschaft“**

Fachseminar der „Frauen wagen Frieden“, Projektgruppe der Ev. Frauenarbeit der Pfalz, in Landau / Pfalz

Kriege werden zum Zwecke der Durchsetzung ökonomischer Interessen bewusst herbeigeführt, oder sie brechen aus als Folge sozialer Desintegration und wirtschaftlicher Destabilisierung ....“

Diese Aussage von Claudia Haydt benennt unsere Verstrickung in eine neue Welle der Nachrüstung. Wir sind umgetrieben von folgenden Fragen, auf die wir eine Antwort bei unserem Seminar erhoffen:

- Was versteht man unter neuer Sicherheitsphilosophie?
- Werden innenpolitische Entscheidungen verstärkt durch verteidigungspolitische Elemente beeinflusst?
- Wie viel Freiheit sind wir bereit für unsere Sicherheit zu opfern?
- Wie verstärkt die EU-Verfassung die Militarisierung und Aufrüstung.

Ort: Butenschoenhaus, Luitpoldstr. 8, 76829 Landau

Kosten: 40,- Euro für das ganze Seminar von Freitag – Samstag (20,- Euro falls die Teilnahme nur am Samstag möglich ist)

Anmeldung bei: Waltraud Bischoff, Im Langenthal 69, 76891 Rumbach, Tel. 06394-353, webischoff@web.de

**Diese Veranstaltung wird auch vom Frauennetzwerk für Frieden mitgetragen**

**05. – 07. Oktober 2007**

**FNF-Tagung in Erfurt**

Infos s.o.

**06. Oktober 2007**

**FNF-Mitgliederversammlung in Erfurt**

Infos s.o.

Liebe Leserin, lieber Leser,

Wenn Sie eine (neue) Email-Adresse haben, dann teilen Sie uns diese bitte mit, damit wir Ihnen den Newsletter auf diesem Weg zuverlässig zuschicken können.

**Impressum:**

**Caroline Seiler, Heide Schütz, Katharina Hoffmann**

**Frauennetzwerk für Frieden e.V.**, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Tel: 0228/62 67 30, Fax: 0228/62 67 80, Email: [fn.frieden@t-online.de](mailto:fn.frieden@t-online.de), <http://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de>

**Spendenkonto: Sparkasse KölnBonn - Konto Nr. 52019 - BLZ 370 501 98**

Für die Beiträge zeichnen jeweils die Autoren/Autorinnen verantwortlich.